

Geleitwort

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit einem spezifischen aktuellen und theoretisch noch offenen Problem, das erhebliche praktische Relevanz hat.

Die umfassend angelegte Arbeit ist systematisch aufgebaut und mit der notwendigen Quellenbasis versehen. Sie besteht aus vier inhaltlichen Abschnitten, denen eine Einleitung vorausgeht und denen als Ableitung ein Erklärungsmodell der erarbeiteten Zusammenhänge in einem fünften Abschnitt folgt. Von den inhaltlichen Abschnitten befassen sich drei mit verschiedenen Aspekten der Wertschöpfungsnetzwerke, und der vierte befasst sich mit internationalen Standortentscheidungen; diese Schwerpunktsetzung entspricht der theoretischen „Fragwürdigkeit“ der Problemstellungen, da zu den Wertschöpfungsnetzwerken mehr offene Fragen bestehen als zu den schon recht breit untersuchten Standortproblemen, zu denen zwei aktuelle Anätze besonders herausgestellt werden.

Der erste inhaltliche Abschnitt gibt konzeptionelle Grundlagen zu automobilen Wertschöpfungsnetzwerken im Allgemeinen, die dann im zweiten Abschnitt auf interorganisationale Wertschöpfungsnetzwerke bezogen werden. Nach einem kurzen Ausblick auf die Netzwerktheorie als Ausgangsbasis interorganisationaler Wertschöpfung werden verschiedene Aspekte von Unternehmensnetzwerken aufgegriffen und erörtert, wobei der trichotome Ansatz als zentraler Orientierungspunkt dient. Darauf aufbauend werden Macht und Vertrauen als Parameter interorganisationaler Wertschöpfung diskutiert.

Die ausführlichen theoretischen Darlegungen zu Netzwerken werden im dritten Abschnitt auf die automobilen Wertschöpfungsnetzwerke übertragen, wobei auch empirische Befunde zu Macht und Vertrauen in diesen Netzwerken eingebracht werden.

Im vierten Abschnitt werden die Standortentscheidungen analysiert und die entscheidungsrelevanten Standortfaktoren erläutert, auf deren Grundlage dann drei Standortentscheidungen beschrieben werden. Die Ergebnisse werden zusammengefasst.

Die Komplexität des Themas und seiner immanenten Bereiche wird verschiedentlich sichtbar, und die zugrunde gelegte und gut dokumentierte Literatur zeigt, dass es in diesem Feld schwierig ist, eindeutige Zusammenhänge sichtbar zu machen. In den Leitlinien und Hypothesen des Autors kommen die verschiedenen Erklärungszusammenhänge und theoretischen Ansätze zu den Elementen des Feldes fundiert zum Tragen.

Ich wünsche der Arbeit von Herrn Schonert die ihr zukommende Aufmerksamkeit in Theorie und Praxis.

Professor Dr. Egbert Kahle